

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 37: **Seeufer planen**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



05 Lastplattengerät: Die Grundplatte ist starr mit einer Metallstange verbunden. Am oberen Ende ist ein Prisma aufgesetzt (Foto: Christoph Häfiger, HSR Hochschule Rapperswil)

SCHUTZMASSNAHMEN

Da in Rapperswil das Ausmass schädlicher Setzungen als vertretbar eingestuft wurde sowie Rutschungen ausgeschlossen werden konnten, wurden im September 2011 die Schutzmassnahmen durchgeführt (Abb. 2). Auch für die Siedlung Beinwil am See werden die negativen Folgen des Erosionsschutzes als vertretbar erachtet. Aufgrund noch laufender archäologischer Untersuchungen mit dem Ziel, den genauen Perimeter der Schutzmassnahmen zu definieren, sind dort bisher noch keine Schutzmassnahmen gegen die Erosion durchgeführt worden, sie sind aber vorgesehen. Neben den dargestellten Anwendungen wäre abzuklären, ob durch die Setzungen Schäden am Denkmal entstehen können. Untersuchungen sind bisher nicht durchgeführt worden, sollen aber im Rahmen zukünftiger Schutzprojekte beziehungsweise bei der Kontrolle bereits durchgeführter Schutzmassnahmen miteinbezogen werden,

sodass neben einer Optimierung der Schutzbauten auch ein besseres Verständnis der Erosionsvorgänge im Bereich prähistorischer Pfahlbausiedlungen ermöglicht wird.

Hansruedi Schneider, HSR Hochschule für Technik Rapperswil, hansruedi.schneider@hsr.ch

Jochem Seifert, HSR Hochschule für Technik Rapperswil, jochem.seifert@hsr.ch

Thomas Scherer, Amt für Städtebau Zürich, Unterwasserarchäologie und Dendrochronologie, thomas.scherer@zuerich.ch

Niels Bleicher, Amt für Städtebau Zürich, Unterwasserarchäologie und Dendrochronologie, niels.bleicher@zuerich.ch

Anmerkungen

1 Ausgehend von der Charta zum Schutz und Management für das Unterwasserkulturerbe (Icomos, Sofia, Bulgarien 1996) wird die Erhaltung als prioritärer Bestandteil des Denkmalschutzes archäologischer Fundstellen unter Wasser angesehen

2 Der ME-Wert für die untersuchten Seekreiden liegt in einem Bereich von 100–1000 kN/m²

BHAteam.ch

BHAteam Ingenieure AG

Ingenieurhochbau
 Ingenieurtiefbau
 Energieplanung
 Raum- und Umweltplanung
 Vermessung
 Geografische Informationssysteme
 Leitungs- und Werkkataster
 Informatik

Frauenfeld
 Münchwilen
 Winterthur
www.bhateam.ch

Über's Wasser gehen leicht gemacht

